



**Veranstaltungsort:** Auguste-Viktoria-Klinik,  
Am Kotturkanal 2, 32545 Bad Oeynhausen

MKK  Krankenhaus  
Bad Oeynhausen

**Krankenhaus Bad Oeynhausen**  
Klinisches Ethikkomitee (KEK) und  
PalliativTeam Krankenhaus Bad Oeynhausen  
Wielandstraße 28  
32545 Bad Oeynhausen  
Telefon: 05731 / 77 - 14 72  
Fax: 05731 / 77 - 12 63  
pteam@muehlenkreiskliniken.de

## Entscheidungen am Lebensende treffen – moralisch überzeugend und juristisch einwandfrei

Donnerstag, den 23. Juni 2016,  
von 17.00 bis 19.00 Uhr  
im Konferenzraum  
der Auguste-Viktoria-Klinik

# Entscheidungen am Lebensende treffen

**Das Klinische Ethikkomitee (KEK) und das PalliativTeam des Krankenhauses Bad Oeynhausen laden herzlich zu dieser Veranstaltung ein.**

**Wann?** Donnerstag, 23. Juni 2016  
**Wo?** Konferenzraum, Auguste-Viktoria-Klinik,  
Am Kockturkanal 2, 32545 Bad Oeynhausen  
**Beginn?** 17.00 Uhr  
**Dauer?** ca. 2 Stunden

**Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich!**

Für Rückfragen steht das Sekretariat des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin im Krankenhaus Bad Oeynhausen zur Verfügung, Telefon: 05731 77 1472.

## Veranstalter

Klinisches Ethikkomitee (KEK) und  
PalliativTeam Krankenhaus Bad Oeynhausen  
Wielandstraße 28  
32545 Bad Oeynhausen  
Telefon: 05731 / 77 - 14 72  
Fax: 05731 / 77 - 1263  
pteam@muehlenkreisklinken.de

Wie können Entscheidungen am Lebensende so getroffen werden, dass die Interessen und Bedürfnisse aller Beteiligten angemessen berücksichtigt werden? Welche Rolle spielen dabei die medizinische Indikation und der Patientenwille? Wie kann verhindert werden, dass eine Entscheidung zum Sterbenlassen zu früh oder zu spät getroffen wird?

Die meisten Menschen, die im Krankenhaus sterben, durchlaufen einen Prozess der Therapiezieländerung und Therapiebegrenzung. Der Vortrag gibt Hinweise, anhand welcher Kriterien eine Entscheidung getroffen werden kann, so dass sowohl eine unzumutbare Sterbeverlängerung als auch eine unzulässige Lebensverkürzung vermieden werden.

Dabei werden die verschiedenen Formen von Sterbehilfe erläutert und mit Beispielen illustriert. Die unterschiedlichen Aufgaben und Rollen von Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden, anderen therapeutisch Tätigen und Patientinnen/Patienten bzw. Angehörigen werden dabei berücksichtigt.

## Referent



**Dr. med. Gerald Neitzke**  
Institut für Geschichte, Ethik und  
Philosophie der Medizin und  
Vorsitzender des Klinischen  
Ethikkomitees der Medizinischen  
Hochschule Hannover